

Pressemitteilung

27. Oktober 2025

Umfrage über den Zugang von Unternehmen im Euroraum zu Finanzmitteln: Kreditvergabebedingungen verschärfen sich geringfügig, während Finanzierungsbedarf und Verfügbarkeit weitgehend unverändert blieben

- Unternehmen meldeten per saldo eine geringfügige Verschärfung der Zinsen für Bankkredite sowie der sonstigen Kreditkonditionen, die sowohl preisliche als auch nichtpreisliche Faktoren betrafen
- Finanzierungsbedarf, Verfügbarkeit von Bankkrediten und Finanzierungslücke blieben weitgehend unverändert
- Inflationserwartungen waren für alle Zeithorizonte unverändert, und die Unternehmen meldeten nach wie vor – im Großen und Ganzen wie in der vorherigen Umfrage – Aufwärtsrisiken für ihre langfristigen Inflationsaussichten

In der jüngsten Umfrage über den Zugang von Unternehmen im Euroraum zu Finanzmitteln (SAFE) für das dritte Quartal 2025 berichteten die Unternehmen von einem leichten Anstieg der Zinssätze für Bankkredite (per saldo 2 % nach -14 % im Vorquartal). Vor allem kleine und mittlere Unternehmen meldeten einen solchen Anstieg, während per saldo 3 % der Großunternehmen einen Zinsrückgang meldeten. Gleichzeitig gaben per saldo 23 % der Unternehmen (nach 16 % im Vorquartal) an, dass die sonstigen Finanzierungskosten (d. h. Entgelte, Gebühren und Provisionen) gestiegen seien, ebenso wie die Sicherheitenanforderungen (per saldo 16 % nach 11 % im Vorquartal) (siehe Abbildung 1).

In der aktuellen Umfragerunde lag der Bedarf an Bankkrediten per saldo bei 0 % (nach -1 % im Vorquartal) (siehe Abbildung 2) und die Verfügbarkeit von Bankkrediten per saldo bei -1 % (nach 1 % im Vorquartal). Hieraus ergab sich eine Finanzierungslücke bei Bankkrediten von per saldo 1 % (nach -1 % im Vorquartal). Die Finanzierungslücke ist ein Index, der die Differenz zwischen dem Bedarf an

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Bankkrediten und ihrer Verfügbarkeit angibt. Mit Blick auf die Zukunft gehen die Unternehmen davon aus, dass die Verfügbarkeit von Außenfinanzierungsmitteln in den nächsten drei Monaten weitgehend unverändert bleiben wird, was auf weniger optimistische Aussichten als in der vorangegangenen Umfragerunde hindeutet.

Wie schon in der letzten Umfragerunde wurden die allgemeinen Konjunkturaussichten als wichtigster beeinträchtigender Faktor der Verfügbarkeit von Außenfinanzierungsmitteln erachtet (per saldo 19 % nach 17 %), und es wurde von einer höheren Kreditvergabebereitschaft der Banken berichtet (per saldo 2 % nach 6 %). In der aktuellen Umfragerunde meldeten die Unternehmen, dass sich ihre firmenspezifischen Umsatz- und Gewinnaussichten etwas negativer auf die Verfügbarkeit von Finanzmitteln auswirkten.

Die Unternehmen gaben an, dass sich der Umsatz nicht verändert habe, während per saldo die Gewinne zurückgingen und die Investitionen zunahmen. Per saldo meldeten 0 % der Unternehmen eine Umsatzveränderung in den letzten drei Monaten, nachdem in der vorherigen Umfragerunde 8 % eine Umsatzsteigerung gemeldet hatten. Dabei zeigten sich per saldo 25 % (und somit mehr als im Vorquartal) nach wie vor optimistisch mit Blick auf die Entwicklung im kommenden Quartal. Gleichzeitig berichteten die Unternehmen weiterhin von Gewinnrückgängen. Per saldo meldeten 8 % der Unternehmen (zuvor: 3 %) einen Anstieg der Investitionen in den vergangenen drei Monaten, was nahezu ihren früheren Erwartungen entsprach. Mit Blick auf die Zukunft sind die Unternehmen in Bezug auf künftige Investitionen etwas weniger optimistisch als im Vorquartal.

Die Erwartungen der Unternehmen in Bezug auf das Wachstum der Verkaufspreise erhöhten sich im Durchschnitt auf 2,9 %, verglichen mit 2,5 % in der vorherigen Umfragerunde. Bei den Löhnen rechneten die Firmen mit einem Wachstum von 3 % nach 2,8 % in der vorangegangenen Umfragerunde (siehe Abbildung 3). Zugleich signalisierten die Antworten der Unternehmen in der aktuellen Umfrage ein höheres Wachstum der Inputkosten (ohne Arbeitskosten) (3,8 % nach 3,4 % in der vorherigen Umfragerunde).

Die Inflationserwartungen der Unternehmen blieben für alle Zeithorizonte stabil (siehe Abbildung 4). Der Median der Erwartungen für die jährliche Inflation in einem Jahr verharrte bei 2,5 %, während er für die Zeithorizonte von drei und fünf Jahren weiterhin bei 3,0 % lag. Bei der Inflation in fünf Jahren gab nach wie vor die Mehrheit der Unternehmen an, dass die Risiken für die Inflationsaussichten aufwärtsgerichtet seien (53 % nach 52 %).

Im heute veröffentlichten Bericht werden die wichtigsten Ergebnisse der 36. SAFE-Umfrage für den Euroraum vorgestellt. Die Erhebung wurde in der Zeit vom 27. August bis zum 3. Oktober 2025 durchgeführt. In dieser Umfragerunde wurden die Unternehmen zur Entwicklung der Konjunktur- und

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Finanzierungsbedingungen in der Zeit von Juli bis September 2025 sowie von April bis September 2025 befragt. Darüber hinaus berichteten die Unternehmen auch über ihre Erwartungen zur Inflation im Euroraum sowie zu den Verkaufspreisen und sonstigen Kosten. Die Stichprobe umfasste insgesamt 10 225 Unternehmen im Euroraum, von denen 9 527 (93 %) weniger als 250 Personen beschäftigten.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

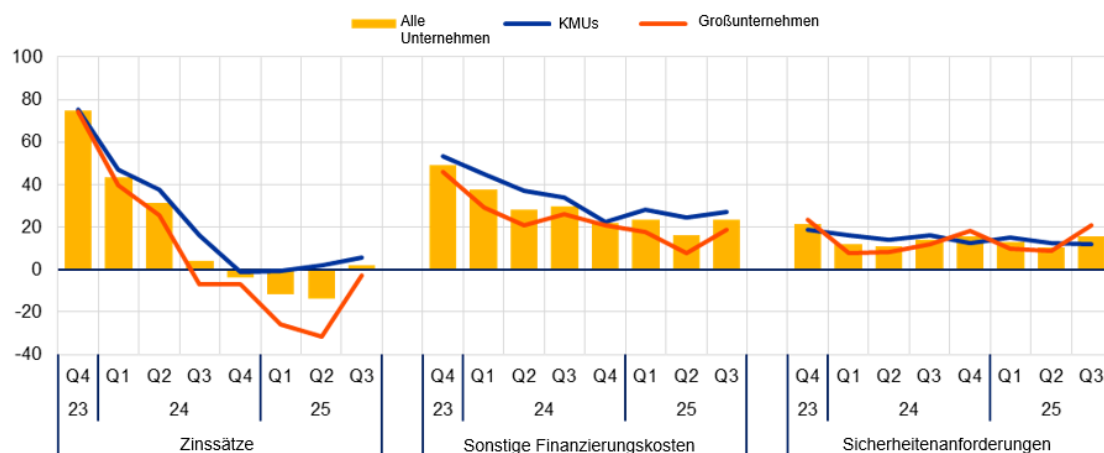
Anmerkung

- Der [Bericht](#) zur aktuellen Umfrage sowie der [Fragebogen](#) und [Informationen zur Methodik](#) stehen auf der [Website der EZB](#) zur Verfügung.
- Detaillierte Datenreihen für die Länder des Euroraums sowie die aggregierten Ergebnisse für den Euroraum sind über das [Data Portal der EZB](#) abrufbar.

Abbildung 1

Veränderung der Konditionen der bankbasierten Finanzierung für Unternehmen im Euroraum

(prozentualer Saldo der befragten Unternehmen)



Grundlage: Die Abbildung basiert auf den Angaben von Unternehmen, die Bankkredite (einschließlich subventionierter Bankkredite), Kreditlinien, Überziehungskredite oder Kreditkartenüberziehungen beantragt hatten. Die Angaben beziehen sich auf die zweite Pilotrunde (Oktober bis Dezember 2023) und die Umfragerunden 30 (Oktober 2023 bis März 2024) bis 36 (Juli bis September 2025).

Anmerkung: Der prozentuale Saldo ist die Differenz zwischen dem Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg des betreffenden Faktors meldeten, und dem Anteil der Unternehmen, die einen Rückgang meldeten. Die der Abbildung zugrunde liegenden [Daten](#) beziehen sich auf Frage 10 der Umfrage.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

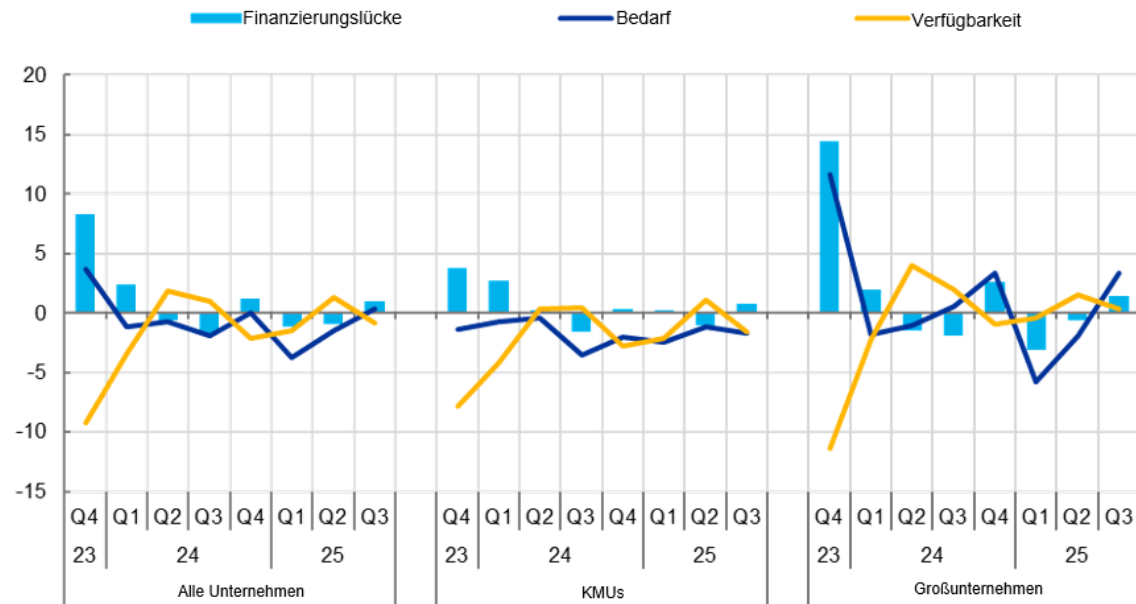
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Abbildung 2

Veränderung des Finanzierungsbedarfs der Unternehmen im Euroraum und der Verfügbarkeit von Bankkrediten

(prozentualer Saldo der befragten Unternehmen)



Grundlage: Die Abbildung basiert auf den Angaben von Unternehmen, für die das betreffende Instrument relevant ist (d. h., sie haben es verwendet oder in Erwägung gezogen, es zu verwenden). Die Antworten „Nicht zutreffend“ oder „Weiß nicht“ bleiben unberücksichtigt. Die Angaben beziehen sich auf die zweite Pilotrunde (Oktober bis Dezember 2023) und die Umfragerunden 30 (Oktober 2023 bis März 2024) bis 36 (Juli bis September 2025).

Anmerkung: Der Indikator der Finanzierungslücke kombiniert Daten zum Finanzierungsbedarf mit Daten zur Verfügbarkeit von Bankkrediten auf Unternehmensebene. Er nimmt einen Wert von 1 (-1) an, wenn der Finanzierungsbedarf steigt (sinkt) und sich zugleich die Verfügbarkeit der Finanzierungsmittel verringert (erhöht). Wenn die Unternehmen nur eine einseitige Zunahme (Abnahme) der Finanzierungslücke wahrnehmen, erhält die Variable den Wert 0,5 (-0,5). Ein positiver Indikatorwert deutet auf eine Vergrößerung der Finanzierungslücke hin. Zur Ermittlung der gewichteten Nettosaldo werden die Werte mit 100 multipliziert. Die der Abbildung zugrunde liegenden Daten beziehen sich auf [Frage 5](#) und [Frage 9](#) der Umfrage.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

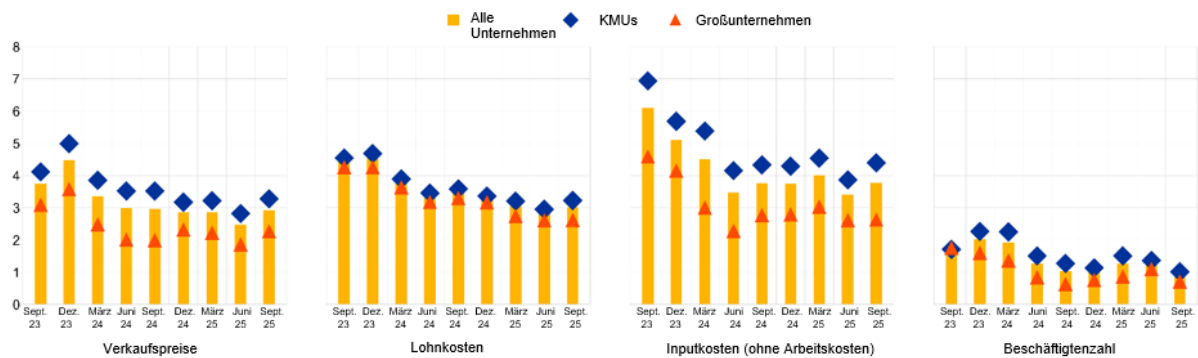
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Abbildung 3

Erwartungen zur Entwicklung der Verkaufspreise, Löhne, Inputkosten und Beschäftigung im kommenden Zwölfmonatszeitraum

(Veränderung in den kommenden 12 Monaten in %)

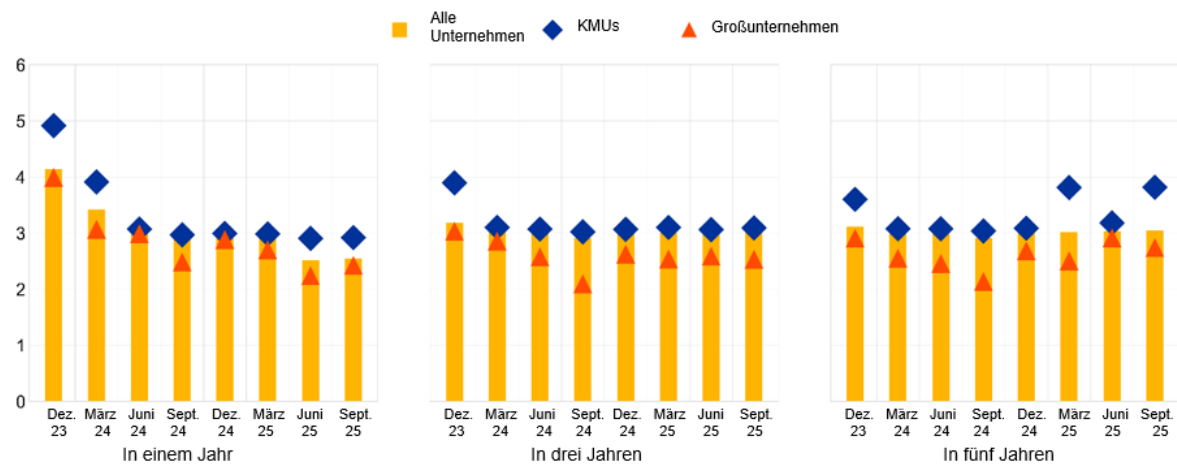


Grundlage: Die Abbildung basiert auf den Angaben aller befragten Unternehmen. Die Angaben beziehen sich auf die Umfragerunden 29 bis 36 (September 2023 bis September 2025), wobei die Antworten der Unternehmen im jeweils letzten Monat der Umfragerunde erhoben wurden.
Anmerkung: Die Abbildung zeigt die auf Basis der Umfragegewichte ermittelten durchschnittlichen Erwartungen der Unternehmen im Euroraum in Bezug auf Veränderungen der Verkaufspreise, der Löhne der derzeitigen Beschäftigten, der Inputkosten (ohne Arbeitskosten) und der Zahl der Beschäftigten in den nächsten zwölf Monaten. Vor der Berechnung wurden die Daten am länderspezifischen 1. und 99. Perzentil getrimmt. Die der Abbildung zugrunde liegenden Daten beziehen sich auf Frage 34 der Umfrage.

Abbildung 4

Median der Erwartungen der Unternehmen zur Inflation im Euroraum

(in % p. a.)



Grundlage: Die Abbildung basiert auf den Angaben aller befragten Unternehmen. Die Angaben beziehen sich auf die zweite Pilotrunde und die Umfragerunden 30 bis 36 (Dezember 2023 bis September 2025), wobei die Antworten der Unternehmen im jeweils letzten Monat der Umfragerunde erhoben wurden.
Anmerkung: Dargestellt ist der umfragegewichtete Median der Erwartungen von Unternehmen in Bezug auf die Inflation im Euroraum in einem, drei und fünf Jahren. Vor der Berechnung wurden die Daten am länderspezifischen 1. und 99. Perzentil getrimmt. Die der Abbildung zugrunde liegenden Daten beziehen sich auf Frage 31 der Umfrage.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank